

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 110.

Donnerstag den 13. Mai

1875.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schneiders Anton Zung zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 9. Juni 1. J. Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Prädicatio-Bescheds von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 3. Mai 1875. **Agl. Amtsgericht VI.**

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gastwirts Wilhelm Blüder zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 12. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Prädicatio-Bescheds von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 4. Mai 1875. **Agl. Amtsgericht VI.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Mai 1. J. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Grasnähmung von hölzernen Wegen, Böschungen, Bach- und Flutgräben, sowie die Gras- und Kleecrescenz auf dem Heidenberg (Terrain für die Erbauung des Hospitals) anderweitig öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. **Hell, Secret.-Assistent.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Mai 1. J. Nachmittags 4 Uhr werden in der Kolanienplantage an der Platterstraße und in dem Stadtviertel Distrikt Hebenlies 4r Theil:

625 Stück Wellen Kastanienholz und

615 Stück Wellen Ausbüscherig

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. **Im Auftrage:**
Wiesbaden, den 8. Mai 1875. **Hell, Secret.-Assistent.**

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Mai 1. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf Anstehen der Erbin der verstorbenen Frau Major Weber Wittwe von hier verschiedene zu deren Nachlass gehörigen Haus- und Küchengerätschaften, wobei Holz- und Polstermöbel u. s. w. in dem Rathause gegen Baarzahlung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1875. **Im Auftrage:**
9792 **Sv. Bürgermeisterei-Sekretär.**

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr will Herr Louis Ditt von hier den Klee von circa 10 Morgen an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelpunkt bei der Nassauer Bierhalle an der Frankfurterstraße. Wiesbaden, den 11. Mai 1875. **Im Auftrage:**
9886 **Hartung, Secret.-Assistent.**

Dachschindeln, dünne, glatte Dachschindeln, empfiehlt
9745 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art u. c. in dem Auctionsalore Friedrichstraße 6 (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mahagonimöbeln u. c. in dem Hause Kapellenstraße 33, Parterre. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines drei Jahre alten, gutgenährten Bullen, in dem Gemeindehause zu Ehthalten. (S. Tgl. 108.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Anton Bickel von hier gehörigen Hoftritte, in dem hiesigen Rathausaale. (S. Tgl. 100.)

Die rückständige monatliche Möbel-Versteigerung für den Monat April findet am Donnerstag den 13. Mai Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in dem Auctionsalore Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung statt und kommen folgende Gegenstände zum Ausgebot: **Kommoden, Tische, Stühle, Kanape's, geschnitzt Rohressel, Mahagoni-Nachtische, drei eiserne Tische mit Marmorplatten, ein- und zweiflürig Kleiderchränke, mizbaumene und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Rosshaar- und Seegrasmatratzen, Federlissen, Deckbetten, Spiegel, Weißzeug, Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefeln, Hauss- und Küchengeräthe u. c.**

504 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Versteigerungs-Anzeige!

Freitag den 14. Mai 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gasthause „Zum Adler“ (Eingang von der Kirchhofsgasse 2. Thor) eine große Parthe ausrangirter Gegenstände, als: Ca. 150 Holz- und Polsterstühle, Kommoden, Bettstellen, Tische, 5 Sessel, 6 verschiedene Es- und Weißzeugchränke, eine große Anzahl gut erhaltener Fenster und Läden, ein Krankenwagen, ca. 30 Centner altes Eisen, Messing u. dergl. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

939 **Ferd. Marx,**
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Die zweite monatliche Versteigerung findet **Dienstag den 25. Mai d. J.** im hiesigen Rathausaale statt. Versteigerungs-Gegenstände, welche bei dieser Gelegenheit mitversteigert werden sollen, beliebe man bis spätestens Samstag den 22. Mai in meinem Bureau, Mehrgasse 37, anzumelden. **Es wird weder Stand- noch Lagergeld erhoben.**

439 **Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.**

Gesucht auf gleich ein erstes und ein zweites Hotel-Zimmermädchen nach Ems, ein Hotel-Zimmermädchen nach Bingen, mehrere Küchenmädchen gegen gutes Salar nach Ems durch Frau Birek, Häsnergasse 13. Eine perfekte Köchin, welche in Frankfurt längere Jahre in einer Stelle conditionire, sucht auf gleich eine Stelle. Ems Zeugnisse sind vorhanden. Nah. Expedition. 10002

Eine gefundene Schenkamme sucht Stelle. Nah. Exped. 10004

Ein Kindermädchen gesucht Adelheidstraße 5, 2. Tr. hoch. 10005

Ein älteres Mädchen wird gegen guten Vohn zu Kindern gesucht Karlstraße 22. 10044

Ein Mädchen, welches sein bürgerlich lochen kann, sucht Stelle als Küchenmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Dornierstraße 17 im Hinterhaus. 10041

Ein gebildetes Fräulein, geistig in Handarbeiten, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Meisebegleiterin. Näheres im Damen-Placement-Bureau von Frau Alice Schwenhagen in Frankfurt a. M., Langstr. 12, Parterre. 10084

Gesucht ein hüftiges Hausmädchen nach Bad Ems, Vohn per Monat 24 Mark, eine Restaurations-, eine Hotels- und zwei Herrschaftsküchen für hier und außerhalb, Mädchen, welche in der seltener Küche selbstständig, Mädchen für allein, einfache Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit durch Frau Birek, Häsnergasse 13. 10039

Gesucht mehrere Hausmädchen auf gleich durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1. Stock. 10019

Eine im Lehr- und Erziehungs-fach, sowie in der Krankenpflege erfahrene Dame (protestantisch), der englischen und französischen Sprache mächtig, wünscht entsprechende Stellung als Meisebegleiterin oder in einer Familie. Näheres im Nachwehungs-Institut von Frau Schwenhagen in Frankfurt a. M., Langstrasse 12, Parterre. 10034

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen und kann gleich nach Pfingsten eintreten. Nah. Geisbergstraße 17c. 10032

Gesucht auf gleich mehrere Saalkellner nach Ems durch F. Birek, Häsnergasse 13. 10021

Ein braves, hüftiges Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht kleine Burgstraße 2. 10052

Ein erfahrener Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Moritzstraße 82, 1. St. b. 10066

Zum sofortigen Eintritt gesucht eine Kinderfrau oder Bonne, welche schon bei Kindern war und gute Zeugnisse besitzt. Nah. Hotel zur Rose, Zimmer 6. 10064

Ein starkes, zweiseitiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Eintritt 20. Mai oder 1. Juni. Nah. Lehrstraße 35. 10066

Ritter's Herrschaften können auf gleich und später Dienstpersonal in allen Branchen erhalten, ebenso Dienstpersonal die besten Stellen (gegen 50 Pfsg. Einschreibegeld, nach Vermietung 1 Mark). Dasselbst suchen 2 Köchinnen, 1 Zimmermädchen, 4 Mädchen in gute bürgerliche Küchen auf gleich Stelle. Frau Dörner, Steinstraße 28. 10051

Ein Mädchen findet Stelle Döghheimerstraße 8. 10068

Durch **Ritter's** werden gesucht: Eine hüftige Hotelsköchin, angehende Köchinnen für Restaurants, gelehrte Person zu Kindern, Mädchen, die gut bürgerlich lochen können, sowie einfache Hausmädchen auf gleich und 15. Mai. 10070

Ein einfaches, nettes Mädchen, im Besitz der vorzüglichsten Empfehlungen und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht sich baldigst entsprechend zu placiren (zu größeren Kindern) durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 10070

Ladenmädchen für Spezerei-Geschäft gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 10070

Einfache Mädchen vom Lande gegen hohen Vohn gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 10070

Ein Mädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 10 im 3. Stock. 10076

Zuverlässige Arbeiter finden Beschäftigung. Solche, die im Papierabzählen und Glätten bewandert sind, erhalten den Vorzug.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei. Ein junger, braver Bapjunge gesucht Langgasse 11. 10074

Ein gewandter Diener, der etwas französisch spricht und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht bei einer seinen Herrschaft baldigst eine Stelle. Näheres Exped. 10055

Schlosserlehrling gesucht von H. König, Goldgasse 8. 10012

Ein Tagelöhner gesucht Schwalbacherstraße 30. 10008

Einen starken Regeljungen sucht Adolf Maurer, Geisbergstraße 1. 10083

Ein Bursche von 16 bis 17 Jahren sucht eine Stelle als Ausläufer. Nah. Saalgasse 18, 1. Stiege hoch. 10016

Ein zuverlässiger Krankenwärter, der mit Altem vollständig vertraut ist, sucht Stelle. Nah. Adlerstraße 40. 10017

Gesucht ein Zimmerkellner, ein Saalkellner, ein Diener, welcher mit Pferden umgehen kann, ein Herrschaftsdienner durch F. Birek, Häsnergasse 13, Parterre. 10037

Ein kräftiger Mann mit sehr guten Empfehlungen sucht Beschäftigung durch das Bureau von W. Niedorreiter, Weizergasse 35. 10029

Herrschäften und Hotelbesitzer erhalten für jede Zeit und die kommende Saison das beste mit guten Empfehlungen versehene Personal (männlich wie weiblich), nachgewiesen durch das Placirungs-Bureau von Frau Birek, Häsnergasse 13. 10040

Geisbergstrasse 18 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 2000

Michelsberg 12 ist ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 10069

Römerberg 17a bei 2. Roth ist ein kleines Logis auf Juli zu vermieten. 10065

Ein kleines Schwalbacherstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10047

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Michelsberg 8. 10059

Meistere Schneider kleinen Sitzplatz erhalten Mauritiusplatz 7 im Laden. 10072

Kein. Arbeiter erb. Schlafstelle Haulbrunnenstraße 5. Hb. 7141

Berwandten und Freunden statt besonderer Mittheilung die Anzeige, daß es Gott gefallen hat, auch unser Tochterchen Margaretha, 5½ Jahre alt, nach schwerem Leiden gestern Abend 9½ Uhr zu sich zu nehmen. Wir bitten um stille Teilnahme.

Wiesbaden, den 12. Mai 1875.
Eduard Flach, Regierungs-Rath.
Elisabeth Flach, geb. von Soist.

Danksagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, **Jacob Feucht**, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlsten Dank.

10031 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden guten Gatten und Vater, **Philipp Peter Christmann**, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlsten Dank.

10027 Die trauernden Hinterbliebenen.

Federn, Flaumen und Rossshaare, fertige Betten, Teppichzeuge, Vor- hangstoffe und fertige Wäsche

empfiehlt billigst

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 172

Kaltwasser-Heilanstalt Nerothal. Eröffnung der kalten und warmen Süßwasser-Bäder.

8886

Stepp-Decken per Stück à Thlr. 3. und höher

in schöner Auswahl empfiehlt

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 9736

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Alaczy'schen Weingärten Hangaes-Muzsay in der Tolay-Hegyassha, im Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krahl, Wein- und Thee-Handlung (Markthalle 6). 2083
= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, bringen wir die Anzeige, daß wir seit dem 1. Mai er. mit dem Versandt unserer

Lagerbiere

in Flaschen begonnen haben.

J. & G. Adrian,

9862 6 Bahnhofstraße 6.

Restauration Mack,

Schwalbacherstraße 35, gegenüber der Welltrikstraße, empfiehlt vorzügliches Lagerbier, reingehaltene Weiß- und Rothweine, wobei eine Sorte sich sehr für Weinwein eignet. 9875

Restauration Weppner,

15 Welltrikstraße 15.

Mittagstisch 14 Kr., Abendessen 12 Kr. Von heute an das Glas Bier über die Straße 11 Pfg. 9397

Lechte Hamburger Schinken,

" Gothaer "

" Nürnberger "

empfiehlt roh und gelocht, ganz und im Ausschnitt
9663 F. A. Müller, Welltrikstraße 13.

Feinste Nürnberger Schinken

à 5—15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.

empfiehlt Franz Blank, Bahnhofstrasse. 9570

Fortwährend concentrirte Bouillon (Consommé). Tafelbouillon à la Liebig, im détail Fleischgelée (aspic), zu haben bei

J. B. Baur, Baumüllerstraße 6. 9007

Dasselbst wird sofort ein gutes Haus- u. Küchenmädchen gesucht.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Ellenbogengasse 11. 9866

Schwarzen Grosgrain-Tafft

und Sammtbänder zu Outgarituren empfiehlt sehr billig
9339 G. Wallenfels, Langgasse 83.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,
5685 WIESBADEN.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Knauer, Neugasse 9.

Ruhrkohlen, Ofen-, Schmiede-, Stück- & Ruhrkohlen, prima Qualität, bueches und liefernes Holz in jedem Quantum, sowie Holzholben empfiehlt

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorf,
Kirchgasse 23.

N.B. Dasselbst sind auch feuerfeste Steine I. Qualität zu haben. 9082

Ruhrkohlen, Ofenkohlen, per Fuhre

gegen Baarzahlung. Ziegelkohlen (Beche Längenrahm), Schmiedekohlen, prima Qualität, aus dem Schiffe nächst der Kaserne in Biebrich empfiehlt Jos. Rieek. Bestellungen können auch in der Exped. d. Bl. gemacht werden. 9876

Ein Landhaus mit großem Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres durch Fr. Beilstein, Hirschgraben 6a, von 1—3 Uhr Nachmittags. 9893

Guter Lehm

Iann unentgeltlich abgeladen werden auf der Badsteinfabrik des Unterzeichneten im Distrikt Schiersteinerlach, nahe der Karlstraße. 600

August Koch.

Ein Neibstein und ein Hackloch zu kaufen gesucht. Röb. Querstraße 1, Parterre. 9689

Ein großer, zweihütiger Küchenschrank zu billig abzugeben Emserstraße 10 im Hinterhaus. 1121

Moritzstraße 7 ist Futter- und Weizenstroh, sowie noch eine Parthe gutes Wiesenheu zu verkaufen. 9832

Schöne Salatpflanzen, sowie andere Pflanzen sind zu haben bei Gärtner Brömser, Welltrikstraße. 9783

Schöne Zwiebeln per Pfund 8 Pfg. sind zu verkaufen Helenenstraße 3. 9828

Burger-Brezel.

Um vielen Nachfragen entgegen zu kommen, erlaube mir meinen geehrten Kunden ergebenst anzutragen, daß täglich frische Burger-Brezel bei mir zu haben sind.

Wiesbaden, 29. April 1875. Hochachtungsvoll
8993 Aug. Boss, Feinbäckerei, Kirchgasse 12.

Für Raucher!

Mein neu assortiertes Lager in Bremer Havanna-Cigarren, sowie französische, russische und türkische Tabake und Cigarretten empfiehlt B. Bender, Moritzstraße 12. 9687

Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt Bahnhofstraße Nr. 8a und empfiehlt
Rhein- und Bordeaux-Weine en gros & en détail,
sowie sämmtliche Liqueure und Brantweine &c. 7212

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, in grösster Auswahl.
9680 M. Rossi, Mäerkasse 2.

Grosses Lager im
Grosses Stock. Ellenbogen-
gasse 2, am Markt.
Grosses Möbel-, Spiegel- & Bettenlager
verbunden mit einer grossen Auswahl
Küchen- & Hauskaltungsartikel.

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,
empfiehlt dauerhafte Rohr- und Strohstühle, stets vorrätig,
unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden ange-
nommen und günstlich besorgt. 6105

Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, zu bedeutend ermügten Preisen
empfehlen Bimler & Jung, Langgasse 9. 8230

I^a Ruhr-Kohlen I^a

per Fuhre = 20 Ctr. Mf. 21.

Fr. Leifmer, Holz- & Kohlen-Handlung,
7314 Hellmundstraße 7.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße, 209
empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laub-
engängen, Wandbekleidungen und Einfriedigun-
gen &c. von eichenen Spalierplatten &c. und bittet bei Bedarf ge-
recht fühlhaftig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen
zur ges. Auswahl bereit. W. Gail.

An- und Verkauf von alten Oelgemälden, Porzellan
und Antiken aller Art bei
9920 J. Chr. Glücklich, Nerostraße 8.

Zu verkaufen.

Das Landhaus Mainzerstraße No. 9 ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Ndh. daselbst. 9922

Der Rest in Winterschäufen und Stiefeln zum Fabrikpreis
zu verkaufen Michelsberg 2. 9914

20 Ctr. I^a Ofenkohlen fl. 12,

Stück-, Nuss-, Schmiede-, Hamm- & Ziegelskohlen
billigt in Waggons zum Sechsenpreis bei

W. Kimpel, Adelhaldstraße 13 & 26a.

Aufträge besorgen die Herren A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
und Osw. Beysiegel, Kirchgasse 30. 7974

Ruhrkohlen

bestter Qualität, 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus zu
fl. 11., bei 2-3 Fuhren zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt
5586

Carl Heinrich, Viebrück.

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

9924 Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Ludwig Scheid, Nerostraße 15

im Hinterhause, liefert Mineral- und Süßwasserbäder. 129

Eine gebildete Engländerin wünscht Unterricht in ihrer
Muttersprache zu geben. Näheres Exped. 7049

Ein Philologe, Dr. phil., ethelet Privat-Unterricht,
besonders in neueren Sprachen. Ndh. Exped. 7114

Masirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von
H. Likius, Goldgasse 15. 8874

Das Canal- und Sandfänge-Ausleeren übernimmt
8374 Emil Janz, Adlerstraße 31.

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthegegenständen.
9926 H. Reinemer, Hochstätte 31.

Steinmüh-Knöpfe

in allen Farben und eleganter Fagon empfiehlt

8541 G. Wallenfels, 33 Langgasse 33.

Reparaturen

an Nähmaschinen in und außer
dem Hause besorgt unter Garantie
schnell und billig.

Fr. Becker, Mechaniker,
Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen
für Nähinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 424

Hochstätte 24 werden Knochen, Lumpen, Papier,
Glas-Flaschen, Krüge, alle Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing,
Zinn, Zint, Kupfer, Blei u. s. w., sowie neue Tuchabfälle zu den
höchsten Preisen angekauft.

Joh. Markloff. 9308

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrassmatratzen, Polster und
Komode's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus
Parterre. 287

Walramstraße 35 ist ein noch in gutem Zustand befindlicher
Schneppkarren zu verkaufen. 8205

Ein großer Kassebrenner und eine Taschwaage sind
zu verkaufen Hellmundstraße 11. 9080

Fuhren jeder Art werden angenommen von
9079 Heinr. Spitz, Hellmundstraße 11.

Zwei Baumpläne auf der südlichen Seite der verlängerten
Rheinstraße, wovon der eine ein Edtplatz, sind zu verkaufen. Ndh.
Dohheimerstraße 30. 4998

Tannene und Kiebaum-Möbel, als Kleider- und Küchen-
schränke, Wasch- und Nachttische, Kommoden und
Bettstellen sind zu verkaufen Schwabacherstraße 1. 8981

Ein Haus in guter Lage unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8990

Ankauf aller Sorten Flaschen Hauldrinnenstraße 5. 6073

In dem Garten Adlerstraße 18 kann gebleicht werden. 8054

Ein junges, schweres Zugsfert, zu jedem Fuhrwerk sich eignend,
ist preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 12. 5568

Bauausführungen, Revisionen, Anfertigung von Bauplänen, Details, Kostenabschläge &c. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.
3191 **Technisches Bureau von**
Architekt **Willh. Vogel**, Langgasse 39.

Changement de domicile.

Mme Chabert
Robes et Confections
grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Tapeten, Borden & Rouseau
empfiehlt **Carl Jäger**, Stiftstraße 3. 278

Reines Malz

für Bäder empfiehlt
A. Westenberger, vorm. **J. B. Wagemann**,
9761 Meissnerstrasse 22.

**Vortheilhafte Öfferte für Bictualienhandlung,
am vortheilhaftesten für Bäckerei.**

In einem in sehr frequenter Straße belegenen Gebäude ist Gelegenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter vortheilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben. Näheres Herrnmisslaß 2. Brdb., 2. St., 1—2½ Uhr Nachmittags. 9913

Die Villa Blumenstraße 1b
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Mai.

Geboren: Am 8. Mai, dem Maurergebüllten Carl Kandler e. S. — Am 9. Mai, dem Schuhmacher Adolph Ernst e. S. N. Adolph. — Am 10. Mai, dem Maurergebüllten Adam Weimer e. S. — Am 9. Mai, dem Drogisten Joseph Harter e. T. N. Walln. — Am 10. Mai, dem Landwirth Philipp Born e. S. — Am 10. Mai, dem Taglöbner Johann Schäfer e. S. — Am 9. Mai, dem Schreiter Reinhold Baumgarten e. S. — Am 10. Mai, dem Kaufmann Franz Matt e. T. — Am 10. Mai, der unverheir. Taglöbnerin Wilhelmine Winkel von Amdorff, N. Herborn, e. S. N. Heinrich.

Aufgeboten: Der Sergeant in der 8. Batterie Raff, Feld-Art.-Reg. No. 27 Daniel August Gameister von Warwih, Reg.-Bez. Stettin, wohnhaft, und Regina Jacob von Nähersville bei Schmalzalben, wohnh. dahier. **Gestorben:** Am 9. Mai, Adolph, S. des Schuhmachers Adolph Ernst, alt 3 St. — Am 10. Mai, Adolph, S. des Bullenwärters Christian Becht, alt 5 M. 5 T. — Am 11. Mai, Charlotte Sophie Marie, geb. Schlit, Ehefrau des Rentners Carl Christmann sen., alt 66 J. 4 M. 18 T. — Am 11. Mai, Philippine, geb. Döllerer, Ehefrau des Dieners Carl Tönges, alt 28 J. 7 M.

Für die Wasserbeschädigten
in Dachshäusern werden milde Beiträge in der Expedition d. VI. entgegengenommen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 11. Mai.	6 Uhr Morgens.	8 Uhr Nochn.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{a)} (Bar. Linien)	834,48	837,78	837,86	836,70
Thermometer (Reaumur)	8,2	14,2	8,0	10,13
Durckspannung (Bar. Lin.)	3,92	2,54	3,13	2,99
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,2	38,0	77,5	65,56
Windrichtung u. Windstärke	N W.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	s. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in vor. Eb.	—	—	—	—

^{a)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaisert. Telegraphen-Atelien, Marktstraße 18, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familiär-Billet für 4 bis 6 Personen 8 Mark. 183

Heute Donnerstag den 13. Mai.

Mädchen-Deichschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Ringacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Rheinischen Hof", Neugasse.

Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Fürturmen; 9 Uhr: Gelang.

Kriegerverein "Germania". Abends 9 Uhr: Gesangprobe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele. "Die weiße Dame". Komische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

Frankfurt, 11. Mai 1875.

Geld-Kurse. **Wechsel-Kurse.**

Piasten (doppelt) . 16 Rm. 75—80 Pf. Amsterdam 175 65 B. 25 G.

Holl. 10 fl. Stücke . 16 , 85—90 Leipzig 100 B.

Dukaten . 9 , 60—65 London 205 20 B. 206 G.

20 Frös-Stücke . 16 , 82—87 Paris 81 70—80—70 b.

Sovereigns . 20 , 50—55 Wien 188 80 B. 40 G.

Imperial . 16 , 80—85 Frankfurter Bank-Disconto 8½.

Dollars in Gold . 4 , 19—22 Preußischer Bank-Disconto 4.

? Straffammer vom 11. Mai. Helene Thomas von Iserlohn, Köchin, 24 Jahre alt, und Bertha Krieger von Ems, Dienstmagd, 21 Jahre alt, standen in der Zeit vom 15. Februar bis Ende März d. J. bei dem Kaiserl. Ruff. Staatsrath von Grimm dahier in Dienst. Nach deren Entlassung gewährte die Herrschaft, daß aus ihrem Hause verschiedene Gegenstände gestohlen waren. Bei einer in der Wohnung der Thomas vorgenommenen Hausinspektion fanden sich nun folgende, ihr nicht gehörigen Sachen vor: 1 Schrank, 6 Stofftüchle, 1 Notenständler, verschiedene Bilderrahmen, 1 großes Bild, 1 Delgemälde, 1 Weidenkorb, verschiedene weiß. und Damastvorhänge, Rouleau, weiße und blonde Überwürfe, neuer Rock, Hoh. und Weste, Unterjachen, 1 Deckelt mit Federn, 12 Kopfösenbezüge, Bettlaken, blonde, weiße und gesteppte Decken, Tischdecken, Handtuch, 1 Treppenläufer, 1 goldene Brosche und Armband, Thee- und Kaffeekannen, Untertassen, Crystalgläser, Leuchter, zwei Blecherne Eimer, 1 lusperner Teller, 12 porzellanene Teller mit Goldrand, 6 kleine Dessertsteller, gemalt, Vorhanghalter, 1 Sessel, 1 Säckchen mit Gold, Crystalboote u. s. w. Bei der Krieger wurden erhaben: 1 Damen-Regenmantel, 1 Netz zu einem Kleid, verschiedene Unterröcke, 1 gestickte Spize, 1 goldene Damenuhr, 1 Medaillon, 1 goldenes Ketten. Die Thomas, welche ein Verhältniß mit dem mitangestellten äußerburschen Jacob Horn aus Elsheim, damals Friedrichstraße 32 hier wohnhaft, unterhielt, hatte einen Theil der von ihr gestohlenen Sachen in dersel. Wohnung untergebracht, und nachdem dieselbe am 30. März ihren Dienst verließ, zogen beide zusammen an die Dorotheimerstraße, wohin Horn die ihm gebrachten und von ihm selbst aus dem Hause des Herrn v. Grimm nach seiner Wohnung geschafften größeren Stücke, als: 1 Sessel, 1 Blumenkorb, 1 Kissenkamel, 1 Schräulchen, zum Zwecke einer häuslichen Einrichtung bringen ließ. Nach der Verhaftung der drei Angeklagten stellte sich durch das theilweise Geständniß derselben noch Folgendes heraus: Die Thomas hatte sich in der Zeit vom October v. J. bis April d. J. nicht weniger als 32 verschiedene Beiträge zum Nachtheil dieser Geschäftslieute schuldig gemacht, dadurch daß sie sich auf den Namen angehörender Herrschaften Waaren zu erschwindeln wußte und zwar bei Kaufmann Wolff 6 Herrnfragen und 6 Paar Manschetten, bei Landsrath 2 Herrn-Galebinden, bei Schlächter 1 Theeläufchen und 1 Salatbesteck, bei Bellosa 3 Serviettwürste, bei Specht 1 Stickelei zu einem Paar Pantofeln, bei Geher eine Gans, bei M. Bär ein Stück Ochsenzunge, bei Fräulein Wörner eine Atlaskäthe, bei Wildprechandler Schneider eine Gans, bei Andolphi Meyer Käse, Butter und Gurken, bei Rudolph Wolf 1 Leuchter von Porzellan, bei Spengler 12 Löffelkannen und 1 Weißkorb, bei Prätorius 1 Brod, bei Schäfer 1 Fleischwurst und 2½ Pfund Rindfleisch, bei Rossi 1 verbrünter Tofsi, bei Kaufmann Thaler Schweizerkäse, 2 Wiltischen und 1 Citrone, bei Eichle 1/4 Pfund Caviar, 1 Schleijunge, 1 Cervelatwurst, 1 Glas Gurken, bei Linnenschl 5 Pfund gebrannten Kaffee, Würfelzucker, Chocolade, Reissstärke, Sclarinlichkeit und Cichorie, bei A. Raff eine Süßerei zu einem Sojabohnen, bei Wilhelm Diek eine Cervelatwurst, bei Jumeau Buderien und Bäckerei, bei Rathgeber 25 Eier und 25 Handläuse, bei Eberhardt 1 Dutzend Messer und Gabeln, bei Bitt ein Seifenküppel und 2 Nachtkäpfe, bei Wilms 1 hölzernes Salzfass, bei Keiper 3 Serviettwürste, bei Hasteri 2 Dutzend Messer, Kaffee- und Milchzimmen, 2 Kuchenbretter und 1 Butterdose, bei Panthel 1 Kaffemühle, 2 Bügeleisen mit Stäbchen, bei Megger Thels 6½ Pfund gefälztes Fleisch, bei Marloff 2 Saucelde, 1 Döp. Dessertsteller, 1 Terrine, bei Schirg 1 Pf. grüne Kern, 11 Würste, 1 Citrone. Bei Megger Leible ist der Betrag nicht gelungen, indem derselbe ihr auf Bestellung eines Schinkens antwortete, er wolle ihn der Herrschaft selbst zuschicken. Major Theis, der ihremand nachsichtete, wurde gewahr, daß sie statt zu der genannten Herrschaft in ihre Wohnung Dorotheimerstraße ging, fand hier sofort einen Betrag und nahm sein Fleisch wieder mit nach Hause. Während die Krieger sich noch bei der genannten Herrschaft befand, gesteht sie zu, ihrem Herrn einen 100-Marschein gestohlen zu haben. Diesen Schein hat der Liebhaber der Thomas gewechselt und

jedem der beiden Mädchen die Hälfte behändigt. Die Krieger gibt weiter an, nach dem Eintritt in ihren Dienst habe ihr die Thomas gesagt, daß sie sich verheirathen wolle und sollte sie ihr zu verschiedenen Sachen verhelfen, das habe sie auch gethan, habe auch für sie gestohlen. Der Liebhaber der Thomas habe wohl gewußt, daß die Sachen gestohlen gewesen, denn er hätte öfter zu ihnen gesagt: „Ihr Kinder, nehmt das 11. Gebot in Acht!“ Der Horn habe öfter bei der Tochter übernachtet und dann früh Morgens die Sachen aus dem Hause geschleppt. Die Thomas gibt an, die Krieger sei kaum 3 Tage in Dienst gewesen, so habe sie schon eine Uhr gestohlen und hätte dieselbe zu ihr gesagt, sie — die Thomas — sei dummen, oben liegen Sachen, die Excellenz doch nicht brauchen. Daß das Geld gestohlen gewesen, habe sie gewußt, sie habe die Hälfte davon bekommen. Horn ist nun ganz unschuldig. Seine Braut habe ihm gesagt, daß sie die Sachen geschenkt erhalten hätte. Gehirn und Beitzung habe die Thomas ihm selbst gebracht. Die Thomas ist einer Reihe von Diebstählen, verschiedener Betrugsfälle, eines versuchten Betrugs und wegen der in Empfang genommenen 50 Mark der Habserei für Überhöhung zu erachten und wird zu 5 Jahren Gefängnis, die Krieger wegen Diebstähle zu 4 Jahren und Horn wegen Habserei zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt und ihnen auf gleiche Dauer die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte untersagt. Die eroberten gestohlenen und die erschwindelten, theilweise noch vorhandenen Gegenstände werden an die benachtheiligten Personen zurückgegeben.

?(Polizeigericht.) Vor dem Polizeigericht stand gestern ein hiesiger Apotheker unter der Anklage, Gifte (Belladonna) ohne ärztliche Verordnung abgegeben zu haben. Fläschchen und Signatur stammten aus dem Geschäft des Angeklagten, was auch von denselben noch bestritten wurde, nur daß wurde von demselben bestritten, daß der Inhalt des Fläschchens noch der ursprüngliche sei. Da nun der Hauptzeuge, ein Engländer, der die Tintur persönlich in Empfang genommen hatte, nach England abgereist war, und hiernach der Hauptzeuge fehlte, endete die Verhandlung mit Freisprechung des Angeklagten.

St. Außer den Hunden groß und klein, schwarz und weiß oder künstlich sind es die fahrenden Sängerinnen, blinde Geiger, lärmende Flötisten und dergleichen, welche als lästige Beigabe zu dem edlen Märschbräu, das gegenwärtig in reichem Maße geschenkt und genossen wird, welche mit in den Kauf genommen werden müssen. Die Eigentümer der erstenen bezahlen zwar drei Thaler Steuer für jeden ihrer Lieblinge zur Stadtkasse. Ob sie aber damit das Recht erlaufen, die hundlosen Gäste der res. Bierlokale zu belästigen, durchhame Seelen sogar zu ängstigen, wenn es zu Kämpfen kommt, das zweibeinige Publikum auf die Tische reitert und das braune Getränk in Strömen zur Erde fließt, darüber sind die Gelehrten noch uneinig; aber es steht fest, daß in manchen Städten jene Vierfüßler von den öffentlichen Localen politisch ausgeschlossen sind, und ein ähnliches Interdict würde auch hier in Wiesbaden als wohlthätiger Alt der Elbstregierung aufgenommen werden. Auch die armen Blusstanten zahlen je sechzehn Thaler Steuer, und es könnte als hätte erscheinen, wenn wir eingreifen wollten in das Rad ihres Gewerbebetriebs. Über die Sache hat auch ihre andre Seite, und es werden nur Wenige sein, die ihre abendlichen Erholungsstunden sich mögen verlämmen lassen durch solche unselige Bettelmusik.

?(Verhaftet.) Der Meigerichtliche Wilhelm Klapper von Mensfelden, welcher sich zum Nachtheil seines Meisters Diebstähle schuldig gemacht hat, ist verhaftet worden.

?(In dem Laden der Fischerei - Aktiengesellschaft hier ist gestern von Hameln an der Weser ein 120 Pfund schwerer Stör eingetroffen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspector Geißler zu Wiesbaden den Königlichen Kronen-orden vierter Classe zu verleihen.

Der Großherzog von Hessen nimmt vom 15. d. Mon. ab einen längeren Aufenthalt in Mainz.

Auf dem Bahnhofe der Rheinbahn entfaltete sich gestern Vormittag ein ganz kriegerisches Bild. Das hiesige Bataillon wurde mit allen Wagen „ein- und ausgelöscht“. Es wird deshalb noch nicht mobil gemacht, sondern das Ganze hatte nur den Zweck einer alljährlich wiederkehrenden Übung.

Am 31. Mai trifft die leichte Abtheilung der zur Ginerierung mit dem Haubergewehr eingezogenen Reserven hier ein.

Wie wir hören, wird am 4. Juni d. J. eine Versammlung der Gas- und Wasser-Ingenieure hier stattfinden.

Eine Polizeiverordnung, welche für den ganzen Umfang der Gemeinde Gültigkeit und rechtliche Verbindlichkeit erlangt, ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 18. März er. auch für diejenigen Personen verbindlich, welchen vor Erlass der bezüglichen Verordnung Concessione ertheilt worden, die mit der nunmehr erlassenen Polizeiverordnung in einem Widerspruch stehen. Das Gesetz vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung hat für den preußischen Staat den Umfang näher bestimmt, in welchem die durch dasselbe dazu berufenen Behörden zum Erlass von Verordnungen mit allgemeiner Verbindlichkeit besetzt sind, und nach von diesen Behörden nach Maßgabe dieses Gesetzes erlassene, gehörig verkündigte Verordnungen, auch sonst sie im öffentlichen Interesse die Benutzung des Eigentums gewissen allgemeinen Beschränkungen unterwerfen oder den Eigentümer zu gewissen Leistungen oder Vorrichtungen bezüglich der Benutzung seines Eigentums verpflichten, für die betreffenden Eigentümer verbindlich sind. Dieses Gesetz hat den zum Erlass von polizeilichen Vorschriften für besagte erklärten Behörden nur im §. 16 unterlegt, solche Bestimmungen in dieselben aufzunehmen, welche mit den Gesetzen oder Verordnungen einer höheren Instanz im Widerspruch stehen. Es verhindern weder daher auch

in das Privalvermögen übergegangene Concessione, durch welche unter polizeilicher Autorität die Bedingungen festgestellt sind, unter denen den Eigentümern gewerblicher Etablissements das Recht eingeräumt worden ist, aus diesen Etablissements gewisse Flüssigkeiten in einen städtischen Kanal einzuleiten, die Ortspolizeibehörde, noch können sie dieselbe von der Verpflichtung entbinden, bei hervortretendem Bedürfnisse zum Schutz der ihnen anvertrauten öffentlichen Interessen (§. 6 des Gesetzes) solche Polizeivorschriften zu erlassen, durch welche die Einleitung von Flüssigkeiten in einen solchen Kanal allgemein von weiteren Beschränkungen und strenger Bedingungen abhängig gemacht wird, als diejenige, welche in den einzelnen Concessione früher ertheilten Concessione enthalten sein mögen. Solche Polizeiverordnungen erlangen alsdann für den ganzen Umfang der Gemeinde Gültigkeit und rechtliche Verbindlichkeit, sind also auch für die mit solchen Concessione beiglich in der Gemeinde belegenen Etablissements verbindlich.

An Wild, welches unverpaßt mit der Post versendet wird, ist gewöhnlich eine, mit der Aufschrift verlebene, sogenannte Fahne angebunden. Solche Fahnen lösen sich in vielen Fällen während der Beförderung ab, weil dieselben entweder aus zu wenig haltbarem Stoffe bestehen, oder weil sie in ungenügender Weise befestigt worden sind. Beim Verluste der Fahne ist aber weder der Abgangsort noch der Bestimmungsort des Wildes ersichtlich, was zur Folge hat, daß dieses, bevor der Empfänger oder der Absender ermittelt werden kann, dem Verderben unterliegt. Das General-Postamt nimmt daher Veranlassung, den Versendern dringend zu empfehlen, an unverpaßtes Wild nicht Fahnen anzubinden, sondern um jedes Stück einen Streifen Seinwand zu legen, diesen durch Zähne oder Besiegeln gehörig zu befestigen und darauf die Aufschrift niederzuschreiben. Die Postanstalten werden unverpaßtes Wild, an welches Fahnen mit der Aufschrift angebunden sind, fernerhin zur Beförderung nur dann annehmen, wenn die Fahnen aus dazu geeignetem Stoffe bestehen und so befestigt sind, daß ein zufälliges Abtrennen nicht vorkommen kann.

WaarenSendungen nach chilenischen Plätzen bedürfen einer besonders sorgfältigen Verpackung, weil dort beim Lösen von Schiffsladungen und beim Transport im Innern des Landes nicht mit der in Deutschland üblichen Vericht verfahren wird. Sollt diejenigen Industriellen, welche die diesjährige Ausstellung in Santiago zu besichtigen gedenken, wird es sich hiernach empfehlen, der Sicherung ihrer Ausstellungsgegenstände gegen Vertheidigung beim Transport ihre besondere Fürsorge zuzuwenden.

Die Oper „Solo“ von Bernhard Scholz wurde am 9. Mai zum Erstmal in Weimar aufgeführt und hatte auch dort einen durchschlagenden Erfolg. Sie war von dem Hofkapellmeister Lassen trefflich eingespielt; den Solo sang Herr Ferenczy, die Sopraano Frau Fichtner-Spohr, den Siegfried Herr v. Weilde. Es hatten sich viele Bühnenvorstände und die Kapellmeister solcher Bühnen eingefunden, an denen die Oper zunächst in Scene geben wird, u. a. die Herren Preumayr aus Coburg und Göttermann aus Frankfurt a. M. Auch der Componist wohnte der Aufführung bei und wurde sowohl bei offener Scene als nach dem Schluß der Oper mehrmals stürmisch hervorgerufen. Seit langer Zeit hat keine deutsche Oper-Novität ihren Rundgang unter so glücklichen Aufpicen begonnen.

Aus der nassauischen Schweiz, 10. Mai. Der Frühling hat hier und in den Thälern des südlichen und südwestlichen Taunus seine volle Pracht entfaltet. Wie silberweiher Perlenbaum brechen aus Bäumen und Hainen lieblichen Duft ausdauhende Blüthen hervor, welche die Süße mit würzigem Wohlgeruch erfüllen. Welch ein wundervolcher Mai! Alle Blumen tragen Blüthen und in dem frischbelaubten Wald läßt die Nachtigall ihre melodischen Klänge ertönen. Berg und Thal und Aue mit ihren blühenden Sträuchern und Bäumen gewähren dem entzückten Auge einen feinen Anblick. Einmal schüktern, aber wohl und frisch treten auch schon die Kiepeldäume mit ihren Blüthen in den Reigen ein.

Das Standesamt zu Tempelhof befindet sich demnächst in der bis jetzt gewiß seltenen Lage, zwei Taufsummen mit einander vereinigt zu müssen. Es ist dies bestimmt ein Fall, dessen Behandlung bei der Beratung des Civilhegegeses zu einigen Debatten Veranlassung gegeben hat. Das Gesetz hat keine Bestimmung darüber aufgenommen, wie von solchen Personen die Erklärung, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen, abzugeben ist.

Ein höchst interessanter Erbschaftsprozeß wird jetzt von einer ziemlich unbedeutenden Frau in Wrad gegen das englische Avar angestrengt werden. Es handelt sich um eine Hinterlassenschaft von nicht weniger als fünfhundertachtzig Millionen Gulden. Die betreffende Frau sucht nachzuweisen, daß ihr Großvater der Bruder des englischen Generals Sombre, auch Haymond genannt (eigentlich hieß er Reinhard und war ein Vater), gewesen, der im Jahre 1850 in den ostindischen Colonien ohne Hinterlassung direkter Nachkommen gestorben ist. Das vorhandene Baarvermögen des Verbliebenen wird gegenwärtig von der englischen Bank als Deposit verwahrt, während die in Ostindien befindlichen Liegenschaften von dem Secretär für die Colonien verwaltet werden. Die bezeichnete Erbin in spe hat nur einen Peister Advocaten, Herrn Ladislaus Stullius jun., mit der Geltendmachung ihrer Ansprüche betraut, und begibt sich der genannte Advocat dieser Tage nach London, um sein Glück und das seiner Clientin zu versuchen.

?(Kein Feind ist zu klein.) Im Pariser „Plazengarten“ warf man neulich der Riesenschlange eine Ratte als Futter vor. Zum Staunen der Zuschauer sprang jedoch die Ratte der Boa constrictor an die Kehle und verbiss sich darin so fest, daß man die seltsamen Kämpfer nicht zu trennen vermochte, bis die Schlange tot war.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 110.

Donnerstag den 13. Mai

1875.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderathes zu Wiesbaden vom 26. April 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Stadtvorstehers Röder (frank) und Schmidt (verreist).

896. Die heute abgehaltene Versteigerung von 12 Karren Dung im Bullenstall wird auf den Erlös von 48 Mark genehmigt.

897. Die am 22. bis 24. d. Mis. abgehaltene Holzversteigerung im städtischen Walddistrikt „Hölllund“ wird bezüglich des Klafterholzes und der Wellen auf den Erlös von 18,590 Mark 50 Pf. genehmigt, bezüglich des Stammholzes, wofür nur 5,338 M. 50 Pf. geboten sind, aber nicht genehmigt und beschlossen, das Stammholz einer nochmaligen Versteigerung auszusetzen.

898. Die Verzeichnisse über Forstnebenbemerkungen pro 1. Quartal d. J. werden auf 11 Mark 50 Pf., 2 Mark 50 Pf. und 2 Mark 60 Pf. festgesetzt.

899. Die am 14. d. Mis. abgehaltene Versteigerung der bei Anlage der oberen Rheinstraße gefällten zwei Aepfelbäume wird auf den Erlös von 9 Mark 70 Pf. genehmigt.

900. Auf die Anfrage des Kur-Directors Heyl soll erwidert werden, daß der Firma Specht & Comp., Pächterin des westlichen Pavillons der alten Colonnade, wohl die Anbringung von Tafeln zu gestatten sei, nicht aber die Versehung der Wände mit Aufschriften.

901. Das Gesuch der Gebrüder Alexander und Louis Hoffmann um Freigabe eines Theils von 4 Ruten 75 Schuh des von der Stadt erworbenen Terrains an der Wilhelmstraße aus dem Eigentumsvorbehalt wird genehmigt.

902. Nachdem der Maurermeister Friedrich Pimmel sich bereit erklärt hat, zur Deckung der Kosten der Expropriation des in die verlängerte Adlerstraße entfallenden Lehwald'schen Grundstücks den Betrag von 4000 Mark — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — der Stadtkasse zur Disposition zu stellen, wird beschlossen, nunmehr, sobald die Einzahlung dieses Betrages erfolgt sein wird, den Antrag auf Expropriation des gedachten Grundstücks zu stellen.

903. Der Antrag der Intendantur der Königl. Schauspiele auf Verlängerung der Barrière an der Tagesstraße wird genehmigt. Die zu 90 Mark veranschlagten Kosten sind auf Gebäudeunterhaltung zu verrechnen.

904. Das Gesuch der Frau Prinzessin von Hessen-Barchfeld um Concession zur Errichtung eines Stallgebäudes bei ihrer Villa Sonnenbergerstraße 49 soll unter der Bedingung zur Genehmigung begutachtet werden, daß

- die gegen die Baulinie der Sonnenbergerstraße vorspringende Einfriedigungsmauer in die Baulinie zurückgerückt und das in die Straße fallende Terrain des Grundstücks in das Eigentum der Stadt übertrrieben wird;
- der Neubau von allen Nachbargrenzen um mindestens 3 Meter entfernt bleibt;
- Antragstellerin der Stadt die Kosten einer Trottoirpflasterung längs des Grundstücks mit 1009 Mark — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — disponibel stellt.

905. Das Gesuch des Friedrich Christian Rosel um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Baugrundstück an der Adolphsallee soll unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen werden, daß Gesuchsteller vorab:

- der Stadtklasse die auf das Grundstück entfallenden Straßen-Grunderwerbskosten einzahle;
- der Stadtklasse die auf dasselbe entfallenden Straßen- und Kanalanlagekosten mit einer Summe von 1000 Mark — vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung — einzahle oder aber die Zahlung ad. a. und b. durch Eintrag im Stockbuche sicher stelle;
- Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgemeometer angewiesen werden.

906. Das Gesuch des Jacob Nikolai, dahin gehend, daß ihm die Baustelle von Poths und Wagemann an der Adolphsallee

durchziehende städtische Wegfläche unter der Bedingung abgetreten werden möge, daß das Kaufgeld erst dann zu zahlen und Straßen-Grunderwerbs- und Baukosten erst dann zu erstatten seien, wenn das Grundstück bebaut werde, wird abgelehnt.

908. Auf den Antrag des Badhausbesitzers Otto Freytag bezüglich der Erneuerung von glatt gewordenen Gußplatten über seiner Thermalleitung im Trottoir der Langgasse wird beschlossen, die Platten, welche anderweitig wieder zu verwenden sind, durch für diesen Zweck geeigneter zu ersetzen, wenngleich ein rechtlicher Anspruch dem z. Freytag hierauf nicht zugestehen ist und demselben gegenüber hierdurch keine weitere Verpflichtungen für Unterhaltung übernommen werden können, in welcher Beziehung ausdrücklicher Vorbehalt gemacht wird.

909. Auf die Vorlage der Königlichen Polizei-Direction vom 14. d. Mis., betreffend das Gesuch des Zimmermeisters Fr. Meinede um Feststellung der Baulinie in der verlängerten Friedrichstraße, wird beschlossen, die Angelegenheit zunächst auf sich beruhen zu lassen, die Vorlegung betreffender Baugebote abzuwarten und in jedem einzelnen Falle an die Zustimmung zur Concessions-Ertheilung die erforderlich erscheinenden Bedingungen zu knüpfen.

910. Das Gesuch der Gebrüder Hässner um Erlaubnis zur Pfostenierung des Verbindungswegs von der Rose nach der Trinkhalle wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Ausführung resp. Aenderung genau nach Angabe des Stadtbauamts zu erfolgen hat.

911. Das Gesuch der Witwe Monberger um Erlaubnis zur Errichtung einer Holzfeuerstätigung an ihrem Grundstück im Distrikt Grub wird mit dem Vorbehalte zur Genehmigung empfohlen, daß die Fluchlinie an dem öffentlichen Wege vom Bezirksgemeometer anzutragen ist.

912. Zu dem Gesuche des Christian Hilbach um beschleunigte Vollendung der Anlage der Wellstraße soll der Königl. Polizei-Direction erwidert werden, bei dem dermaligen Charakter der fraglichen Straße als Privatstraße habe der Gemeinderath zu einer Einwirkung, welche anscheinend nur in rein privatem Interesse gewünscht werde, keine Veranlassung, zumal die Fluchlinie bereits festgestellt sei.

913. In der Angelegenheit wegen Durchführung der Hellmundstraße bis zur Emserstraße gelangen die mit den Interessenten geplötzten Verhandlungen zur Kenntnis des Gemeinderath und wird beschlossen, der Königl. Regierung von dem Scheitern der Verhandlungen Kenntnis zu geben.

914. Auf die Anfrage der Königl. Regierung vom 20. d. M., betr. die Arondierung der Baustelle des Tünchers Karl Heilbeder an der Albrechtstraße, soll erwidert werden, daß eine vollständige Eintheilung des bezeichneten Bauquartiers in Baustellen noch nicht erfolgt sei, diese Eintheilung auch nur zufolge bindender Erklärungen sämmtlicher Grundstückshalter erfolgen könne; daß übrigens die von z. Heilbeder projectierte Baustelle in der angegebenen Größe voraussichtlich in den Bebauungsplan aufgenommen werden könne.

915. Das Gesuch des Samuel Löwenherz und Rentners W. A. Securius, ihre Privatstraße im Nerothal als „Echostraße“ zu benennen, wird genehmigt.

916. Das Gesuch des Gastwirths Karl Löle um Erlöß des Beitrags von 300 Thlr. zur Verlegung des Haubachs in die Friedrichstraße wegen angeblicher Beschädigung seines Hauses wird dem Stadtbaumeister zur Einsichtnahme und Berichterstattung hinwiesen.

917. Die Mittheilung des Königl. Landratsamts vom 23. d. M., betr. die beantragte Grenzfeststellung bei der Burgruine Sonnenberg, gelangt zur Kenntnis des Gemeinderath und soll zu den Acten genommen werden.

921. Der mit Adam Keller am 24. d. M. abgeschlossene Vertrag über die läufliche Abtretung von 2 Rth. 17 Schuh des seine

Baustelle in der Herringartenstraße durchschneidenden städtischen Feldwegs wird genehmigt.

922. Der mit dem Tischlermeister Karl Meintinger und seiner Ehefrau am 19. d. M. abgeschlossene Vertrag über die unentgeltliche Abtretung von 2 Rth. 83 Schuh Grundfläche zur Erweiterung der oberen Kapellenstraße wird genehmigt.

924. Die Offerte der Firma Malcomes und Söhne auf Lieferung von Bassins und Fontainen aus Kunstmarmor für den Louisenplatz und Kranichplatz wird abgelehnt, weil insbesondere für den Louisenplatz eine solche Anlage überhaupt noch nicht in bestimmte Aussicht genommen ist und Geldmittel dafür nicht zur Disposition stehen.

Wiesbaden, 7. Mai 1875. Für diesen Auszug:
Brotmann, Bürgermeister-Sekretär.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche den am 5. und 6. Juni c. in Rüdesheim stattfindenden Feuerwehrtag besuchen wollen, sind gebeten, sich bis zum 20. d. M. bei ihren Abteilungsführern oder dem Unterzeichneten zu melden. Der Brand-Director.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Scheuer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 3. Mai werden Freitag den 14. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathause 1 Buffet, Tische, Stühle &c. versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. April werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 4½ Uhr in dem hiesigen Rathause 2 Kleiderschränke, 1 Kanape, 1 Kommode, 12 Stühle, 1 Wanduhr und 1 Eisschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. Mai werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathause 5 Herrenjaden versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 28. April werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem Hause Hellmundstraße 5a 1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Consolchen, 3 Rohrstühle und 1 Waschtisch gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 8. Mai werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathause 1 Buffet, 1 Regulator und 1 Kanape versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 1. Mai werden Mittwoch den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem hiesigen Rathause folgende zur Concursmasse Vochtis gehörende Möbeln, nämlich: 1 Kanape mit Kissen, 1 nussbaumene Kommode mit Decke, 1 tannener Kleiderschrank, verschiedene Bilder, 1 Spiegel, 1 Uhr u. dgl. m., gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 19. April werden Donnerstag den 20. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathause 1) 1 Kommode, 1 Tisch, 2) 1 Kanape und 1 Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 6. Mai werden Montag den 25. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathause 100 Flaschen Liqueur, 1 Sopha, 1 Kommode und 1 Kleiderschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Der Gerichts-Executor. Maurer.

Ein Mahagoni-Wetzenzugschrank, Schiebtkorb und Reisekoffer zu verkaufen Rheinstraße 7, 2 Stiegen. 10008

Frau Jung, praktisch geprüfte Hebammme, wohnt Schachstraße 28. 10009

Passementrie-Besätze und Knöpfe

mit und ohne Perlen empfiehlt 9883

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Restauration zur Neuen Union,

große Burgstraße 9.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 1 Mt. 50 Pf.

Diners à part,

kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,

vorzügliches Erlanger und Bilsener Bier im Glas

empfiehlt bestens Gustav Mahr. 9332

Champagner

von Cellier per 1/4 Fl. Mk. 3. 75.

do. " " 2. —

" Audéoud & Montbrison " " 2. 50.

do. " " 1. 50.

achten Champagner von Moët et Chandon bei

Franz Blank,

9861 Bahnhofstrasse.

Als angenehmer Tischwein

empfiehlt 1868r Elsässer per Flasche 60 Pf.

9857 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Unterzeichnet empfiehlt alle Arten Gipsfiguren; Reparaturen an denselben werden aufs Beste ausgeführt.

10000 Joseph Caspari, II. Schwalbacherstraße 1a.

für Backsteinfabrikanten und Kalkbrenner

empfiehlt vorzügliche Kohlen zu 17 und 20 Uhr. per 200 Gr.

Bei 1/4 Weniger-Gebrauch wird guter Brand garantiert. Ebenso empfiehlt Salon-, Küchen- und Stubenbrand zu Tagespreisen. Waggontladungen billiger.

10007 A. Bergerhausen, große Burgstraße 7.

Grabenstraße 6c, 2 Treppen, ist ein Waschschrank, ein rundes Tischchen und ein schöner großer Gummibaum billig zu verkaufen.

Der in dem Garten der Armen-Augenheilanstalt sich befindliche Klee soll für die 1875er Erndte verkauft werden. Ruh. Elisabethstraße 9. 570

Häuser-Verkäufe.

Sehr rentable Geschäfts-Häuser in erster Geschäftsstraße, mit zwei und drei Läden versehen, mitunter auch Torsfahrt und großem Hofraum.

Zwölf Landhäuser, wobei sich schon eines von 60 Ruten Flächengebäude zu 12,500 fl. befindet, ferner zu 18, 20, 22, 24

bis zu 70,000 fl. und höher. Wohnhäuser mit und ohne Torsfahrt in allen Stadttheilen. Häuser mit sehr gangbaren Wirtschaften und Gärten, schon von 21,000 fl. an und höher.

Bauplätze in verschiedenen Stadttheilen für Land- und Geschäftshäuser. Rentabilität, günstige Zahlungsbedingungen. Jede erwünschte Auskunft wird ertheilt und ersucht ich Käufer, sich vertrauensvoll Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr an mich zu wenden.

9165 Andreas Becker, Kirchgasse 12.

Schulbücher für die oberen Classe beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

5673 Zwölf tannene, französische Bettstellen sind billig zu verkaufen. Näheres Dambachthal 6.

9447 Adlerstraße 15 sind Dicwurz zu verkaufen.

9878

Theater Varieté.

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2: Grand Café Chantant. Täglich: Concert & Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 4 und 8 Uhr. Entrée: Reservirter Platz 50 Pf., nichtreservirter Platz 25 Pf. Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Tages-Programme a 10 Pf. Abends an der Kasse.

F. Dorostick, Director. 183

Goldgasse Carl Döring, Goldgasse No. 16, empfiehlt sich in Anfertigung aller Sorten

5668

Haar- und Draht-Sieben, Hand- und Maschinen-Drahtflechterei zur Bergitterung von Magazinen, Comptoirs, Vogelhäusern, Hühnerhäusern, Glasdächern, Gartenzäunen, Kellersteinen &c. &c., sowie Sand-, Ries- und Kohlendurchwürfe zu den billigsten Preisen.

N.B. Reparaturen an Haar- und Drahtsieben, sowie das Überziehen von Fliegenschränen wird billigst und schnell besorgt.

Damen-Echarpes

von 30 Pf. an frisch angeliefert bei

9662 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Hut-Lager

4 Langgasse 4, Ecke des Michelsbergs:

Strohhüte, in den neuesten Mustern von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Seidenhüte,

Stoffhüte

Ausverkauf

meiner sämmtlichen Waaren in meinem früheren Laden Michelsberg 8, bestehend in einer großen Parthe **zurückgelehrter Filz- und Stoffhüte, Herren- und Knaben-Mützen,** sowie noch 10 Dz. Hosenträger unter dem Herstellungspreise.

9863 Achtungsvoll **Carl Georg.**

Ausgesetzte dänische Handschuhe

für Damen und Herren das Paar 1 Mt. 40 Pf., früher 1 fl., empfiehlt

G. Wallenfels, Langgasse 33. 9661

Am Donnerstag trifft wieder ein Wagon **gute Westerwälder Kartoffeln** hier ein, das Malter à 200 Pf. zu 2 fl. 54 ft. an's Haus geliefert. Bestellungen sind Helenenstraße 3, Parterre, zu machen.

9827

An einer Stunde für Ensemble-Gesang und Spiel können sich **junge Damen** beteiligen. Zu melden Rheinbahnstraße 3, 1 Treppe hoch, bei Fräulein von Mach.

9844

Eine junge, zuverlässige Frau, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Monatstelle. Näh. Exped.

9191

Tüchtige und reelle Arbeiterinnen im Kleidermachen finden dauernde Beschäftigung. Näh. Expedition.

9446

Eine zuverlässige Frau zum Brödchentragen gesucht von

G. Jung, Sydney-Bäckerei, Röderstraße 1. 9849

Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden.

7266

Eine geübte Friseurin nimmt Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Saalgasse 34.

9741

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht Launusstraße 6 im Laden.

7421

Gesucht wird ein Küchenmädchen im Hotel Zais, 1. Etage.

8101

Ein einfaches, reinliches Mädchen gesucht Helenenstr. 3, Obh.

9078

Eine Köchin gesucht Elisabethenstraße 10.

9609

Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt wird gesucht Wilhelmstraße 24.

9167

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22.

9260

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Querstraße 1, Parterre.

9680

Gesucht eine Köchin, welche bürgerlich lohen kann, zu einer Herrschaft. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näh. Exped. 9653

Ein Mädchen, welches bürgerlich lohen kann und Haushalt versteht, wird gesucht. Näh. Expedition.

9723

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. N. Langgasse 37. 9708

Eine junge Witwe, welche in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahrene ist, sucht Stelle als Haushälterin. Gest. Offerten unter B. H. 4821 besorgt die

Annonen-Expedition von D. Frenz in Mainz. 270

Ein braves Dienstmädchen gesucht

bei A. Otto, Bahnhofstraße 12.

9892

Ein Kindermädchen gleich gesucht, welches gute Zeugnisse bringen kann. Näheres Rheinstraße 32, 2 Stiegen hoch.

9865

Eine erfahrene Köchin wird gesucht Rheinstraße 45, 1. St. 9826

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als solche oder als feinere Köchin. Näh. Wilhelmstraße 10. 9858

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Meßergasse 37 im Laden.

9340

Gegen hohen Lohn, gute Behandlung und unter Umständen gesichertes Unterkommen bei der Familie wird in eine kleine Haushaltung eine ältere Frauenperson gesucht, welche alle Haushaltshand, und, wenn notwendig, die Aufsicht und Pflege von zwei kleinen Kindern übernehmen kann. Näh. in der Exped. d. Bl. 9541

Ein solides Mädchen von guter Familie wird zum sofortigen Eintritt zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näheres unter Nr. 4813 durch die **Annonen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 271

Ein Fräulein von 26 Jahren (Waise), evangelischer Konfession, aus achtbarer Familie sucht in einer Stadt als Gesellschafterin in einer Familie Stellung, wo sie sich bei der Führung eines Haushaltes beteiligen könnte. Auf Gehalt wird weniger gesehen, vielmehr auf freundliche Behandlung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter S. A. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.

9519

Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 37 im Bordenhaus, 1 Stiege hoch.

9760

Schreinerlehrling gesucht Kirchgasse 24.

9580

Zwei tüchtige Möbelarbeiter

werden zum sofortigen Eintritt gesucht von

Wilh. Sternberger, Tapetizer, Marktplatz 3. 9558

Zwei Bäflungen sofort gesucht. Näh. Exped. 9634

Stelle gesucht.

Ein cautiousfähiger, verheiratheter Mann, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle zum Eincassiren von Geldern oder sonst einen Vertrauensposten. Näheres Expedition.

9714

Für ein Restaurant wird ein junger Conditor gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

9845

Zwei bis drei unverheirathete Arbeiter von 20—25 Jahren können dauernde Arbeit erhalten. Näh. Exped.

9834

Gesucht

ein braver Bursche vom Lande, welcher mit Pferden umgehen kann und Deconomiearbeiten versteht, Parkstraße 7.

9884

Für Wiesbaden werden von einer gut eingeführten Webberfischerungs-Gesellschaft einige tüchtige Agenten gesucht. Offerten unter F. E. 13 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

9815

Ein junger Kellner gesucht Launusstraße 12.

9822

Ein junger Mann aus guter Familie wird in die Lehre gesucht.

Arnold Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Friedrichstraße 5. 7675

Ein Gärtnerlehrling vom Lande gesucht. Näh. Exped. 9588
Glasergehilfen (Stückarbeiter) werden gesucht
 Hellenenstraße 10. 9721
 Ein Schlosserlehrling gesucht Webergasse 44 von Trimborn. 9328
 Für ein laufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten
 Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678
 Ein angehender Kellner wird gesucht und kann gleich eintreten
 Schwalbacherstraße 37, Vorderhaus, 1. Stiege hoch. 9759

4000 fl. werden als Nachhypothete gesucht. Näh. Exped. 8655
600 Thaler liegen auf gute Hypothete zum Ausleihen bereit.
 Näheres in der Exped. d. Bl. 9111

Bleichstraße 8 sind 2 leere Mansarden an einen oder zwei Leute
 billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770
Döhlheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarde-Woh-
 nung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller &c., an
 eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962
Eliabetenstraße 3 ist gleich die möblirte Bel-Etage
 mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche,
 Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468
Frankenstraße 9 ist Parterre ein großes Zimmer mit Küche
 und Keller gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8876
Friedrichstraße 5 b sind 3 bis 4 möblirte Zimmer nebst einge-
 richeter Küche auf längere Zeit vom 1. Juni ab zu vermieten.
 Näheres im Hause 2 Stiegen. 9453

Geisbergstraße 6

find 5 möblirte Parterrezimmer mit oder ohne Küche zu verm. 9785
Hermannstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
 Küche nebst Wasserleitung, gleich zu vermieten. Außer Dienstag
 und Freitag täglich einzugehen. 9625
Langgasse 12, 1. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9631
Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.
 Näheres Webergasse 11. 508

Wöderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870
Schwalbacherstraße 39 ist ein einfach möblirtes Zimmer an
 einen jungen, soliden Herrn zu vermieten. 9632
Steingasse 1, 1. St., ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 8969

Wellritzstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und
 Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche
 und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorder-
 haus, Parterre. 8712
Wellritzstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von
 2 Zimmern, Küche &c. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus,
 Parterre. 9214

Nähe den Kuranlagen

ist eine freundliche, hübsch möblirte Bel-Etage mit Balkon
 (4 Zimmer, Küche, Mansarde &c.) für die Sommermonate sofort
 zu vermieten. Näh. Exped. 8875
 Eine unmöblirte Parterre-Wohnung von 6 Zimmern,
 Küche nebst Zubehör in gefundener Lage der Stadt und
 Nähe des Gurgartens ist vom 15. Mai bis 1. October
 (4½ Monate) zu 300 Mark zu vermieten. Näheres durch
 F. Birek, Häfnergasse 13. 9696

Webergasse 42 ist ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend
 aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zusammen oder ge-
 trennt, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
 Webergasse 28 im 1. Stock. 6650

Wellritzstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf
 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Zwei Herren erh. Kost und Wohnung Wellritzstraße 30, 2. Etage. 9618
 Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Goldgasse 16. 9744
Schwalbacherstraße 35 findet ein anständiger, junger Mann Kost
 und Logis. Näheres im Laden. 9878

Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Ecardi.

(Forts. 1.)

Der Graf war langsam auf und nieder gegangen, und blieb jetzt vor
 Felten stehen. „Da Du die Entfernung Leopoldinens so schmerzlich emp-
 findest, warum gibst Du Dein einziges Kind fort? Da ihre bisherige Er-
 zieherin sie verlassen muss, warum keine Andere wählen?“

„Die Erziehung im Hanse bleibt mehr oder weniger einseitig,“ er-
 wiederte Felten. „Leopoldine bedarf des Umgangs junger Mädchen, die
 Verschiedenheit der Ansichten und Charaktere führt zu eigenem Denken,
 bildet und stärkt Geist und Willen.“

„Zugegeben! Aber warum sie nach der Schweiz schicken? Gibt
 es nicht in Deutschland, nicht in der Residenz Pensionen genug, die zur
 Vollendung der Erziehung ausreichen?“

Felten sah verlegen zu Boden, dann, wie einen Entschluss fassend,
 richtete er sich empor, und blickte Leo fest an. „Nein!“ Wie schmerzlich
 mir auch die Trennung ist, dürfte mich Leopoldine doch jetzt nicht nach der
 Residenz begleiten.“

„Und Deine Gründe?“ fragte der Graf.

„Sind für mich sehr vollwichtige,“ entgegnete Felten. „Du weißt,
 Fräulein Senden verheirathet sich in der Residenz an einen Musikkeller.
 Wie gebildet beide nun auch sein mögen, so würliche ich doch die innigen
 Beziehungen zwischen Leopoldine und der Senden, wenn nicht abzu-
 brechen, so doch zu lockern, das wäre schwer, wenn nicht unmöglich, sobald
 Leopoldine mich begleitete. Felix Steinau, der seine Studien beendet
 hat, geht gleichfalls nach der Residenz, um nach abgelegtem Examen seine
 weitere Carriere zu verfolgen. Wie nun das Verhältnis der beiden
 Kinder zu einander war und noch ist, weißt Du. Hast Du doch selbst,
 wie Du nicht leugnen kannst, das Deinige dazu beigetragen, diesem kindi-
 schen Verhältnis gewissermaßen Deine Sanction zu erteilen, hast den
 jungen Menschen in den Ferien hinans auf Deine Herrschaft gebeten, da-
 mit, wenn Leopoldine dort gleichfalls ihre Muszezeit verlebte, die Kinder
 auch nicht für kurze Zeit getrennt wurden.“

Der Graf, welcher zuweilen mitleidig lächelnd seinem Schwager zu-
 gehört, sah jetzt voll zu ihm auf, doch derselbe ließ ihm zur Entgegnung
 keine Zeit, indem er eifrig fortfuhr:

„Ich anerkenne vollkommen den Vortheil, der meinem mutterlosen
 Kinde bisher aus diesem Umgang erwuchs. Steinau ist nicht nur ein
 intelligenter junger Mensch, sondern es spricht sich auch in seinem ganzen
 Wesen etwas Feines, ich möchte sagen, Refinirtes aus. Aber — er ist
 neunzehn, Leopoldine vierzehn Jahre, und bei Leopoldinens Eigentüm, den
 wir doch bei aller Liebe nicht unterschätzen dürfen, ist diese Trennung
 von der Zeit wie den Umständen erwünscht — ja geboten.“

Sinnend hatte der Graf zu dem einzige noch im Zimmer hängenden
 Bilde emporgeblickt, welches seine Schwester in Lebensgröße und erster
 Jugendblüthe darstellte. Jetzt, da Felten zu sprechen aufgehört, wandte
 der Graf sich langsam zu ihm. „Und wenn nun,“ sagte er, „das viel-
 gestaltige, unberechenbare Leben die mir theuren Kinder, trotz Deiner
 Vorsicht, wieder zusammen führte, welchen Grund könnetest Du haben, sie
 zu trennen?“

„Steinau ist nicht von Adel!“ erwiederte kurz und streng Felten.

„Welchen Adel meinst Du?“ fragte der Graf.

Erstaunt blickte Felten seinen Schwager an. „Wie Du fragen
 kannst, ich kenne nur Einen — den Geburtsadel.“

„Wie schade,“ spöttelte der Graf, „dass wir beide nicht den Adel
 ausmachen. Im Großen und Ganzen fürchte ich, hat der Adel viel von
 seiner ehemaligen Absonderlichkeit verloren, seitdem er industriell ge-
 worden ist.“

„Das muss jeder Einzelne mit sich ausmachen, wie ich es ja auch
 thue.“ Scharf den Grafen fixirend, legte Felten seine Hand auf dessen
 Schulter und sagte: „Würde es Dir gleichgültig sein, Leo, wenn Deine
 voraussichtliche Erbin, die Herrin der Herrschaft Walburg, Herrn Felix
 Steinau heirathete?“

„Wer sagt Dir denn,“ lächelte der Graf, „dass Herr Felix Steinau
 dann nicht vielleicht Minister wäre? Minister, dessen erster Untergebener
 vielleicht — immer nur vielleicht — der Herr Geheimer Regierungsrath
 von Felten wäre?“

Mitleidig zuckte Felten die Schultern.

(Forts. 1.)